

Bericht

über die Entwicklung der
privaten Vermögens- und Finanzsituation

von
Ferdinand Finanzplanung
und
Frederike Finanzplanung
Rentenweg 13, Sorgenfrei

erstellt durch

Martin Mustermann
Steuerberater · Wirtschaftsprüfer
Musterstr. 1
Musterstadt

www.mustermann.de



Inhaltsverzeichnis

1	Auftrag	2
2	Prämissen	3
3	Übersicht	5
3.1	Vermögen	5
3.2	Liquidität	6
3.3	privates Liquiditätskonto	7
3.4	Steuern	8
3.5	Inflation	9
4	Details	11
4.1	Vermögen	11
4.1.1	Status quo	11
4.1.2	Entwicklung	13
4.2	Liquidität	14
4.2.1	Status quo	14
4.2.2	Entwicklung	16
4.2.3	nach Renteneintritt	17
4.3	Steuern	18
5	Bescheinigung	20
6	Anlagen	21

1. Auftrag

Sehr geehrte Frau Frederike Finanzplanung,
Sehr geehrter Herr Ferdinand Finanzplanung,

Sie haben uns beauftragt, Ihre derzeitige finanzielle Situation transparent darzustellen und zu berechnen, wie sich Ihre Finanzen in Zukunft voraussichtlich entwickeln werden.
Zu diesem Zweck haben wir für Sie Ihre Private Vermögensbilanz auf den Stichtag 01.01.2015 erstellt sowie die planmäßige Entwicklung der Vermögens- und Liquiditätswerte auf 40 Jahre hochgerechnet.

Die Berechnungen wurden auf Basis der Daten erstellt, die Sie uns mitgeteilt haben sowie aufgrund von Werten, die uns von Dritten (z.B. Banken oder Versicherungen) übermittelt wurden. Soweit die Festlegung von Planungsprämissen zur Hochrechnung notwendig war, sind diese im Vorfeld mit Ihnen abgestimmt worden.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Unterlagen und Informationen haben wir auftragsgemäß nicht geprüft.

Die Ergebnisse haben wir in diesem Bericht zusammengefasst sowie im Anhang in Form von Übersichten dargestellt. Sofern Sie eine weitergehende Detailauswertung wünschen, stellen wir Ihnen diese gerne in einem gesonderten Bericht zur Verfügung.

Eine langfristig ausgerichtete Zukunftsbetrachtung birgt durch die Festlegung der Planungsprämissen die Gefahr der Ungenauigkeit. Sie ist aber ein struktureller Wegweiser. Ziel der Planungsrechnung ist deshalb nicht die Erreichung der prognostizierten Werte im Einzelnen, sondern die gedankliche Vorwegnahme und Bewertung der zukünftigen Situation. Damit haben Sie eine Grundlage für heute zu treffende finanzielle Entscheidungen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind - auch im Verhältnis zu Dritten - unsere Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

2. Prämissen

Ausgangspunkt Ihrer privaten Finanz- und Vermögensplanung ist Ihre derzeitige Situation. Für die Hochrechnung vieler Werte mussten zusätzlich - in Abstimmung mit Ihnen - Planungsprämissen festgelegt werden. Die wichtigsten Eckdaten und Prämissen, die unseren Berechnungen zugrundeliegen, haben wir Ihnen hier in kurzer tabellarischer Form aufgelistet.

Ferdinand Finanzplanung

Geburtsdatum	14.07.1969
geplanter Renteneintritt	01.08.2034
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	17,56
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Nein
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Nein

Frederike Finanzplanung

Geburtsdatum	05.05.1975
geplanter Renteneintritt	01.06.2034
statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn in Jahren	25,93
geplante Rentendauer in Jahren	30,00
Kirchensteuerpflicht	Nein
gesetzliche Krankenversicherungspflicht	Ja
gesetzliche Rentenversicherungspflicht	Ja

Kinder

Name	Geburtsdatum	Kindergeld bis
Tim	25.09.2002	30.09.2023
Tom	15.11.2004	30.11.2025
Tobias	27.08.2006	31.08.2027

Wichtige Grundprämissen

Stichtag der Datenaufnahme	01.01.2015
Planungshorizont in Jahren	40
Inflationsrate	2,00 p.a.
Zinssätze privates Liquiditätskonto	
Habenzinssatz	1,50 p.a.
Sollzinssatz	4,00 p.a.
Wertentwicklungen	
Immobilienvermögen	0,00 % p.a.
Kapitalvermögen	4,00 % p.a.
Entwicklung von	
Lebenshaltungskosten	2,00 % p.a.
Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit	2,00 % p.a.

Begriffserläuterungen zu den Prämissen

statistische Restlebenserwartung bei Rentenbeginn

Diese Größe gibt an, wie lange die durchschnittliche Rentendauer in Abhängigkeit von Geschlecht und Lebensalter bei Renteneintritt nach den aktuellen Sterbetafeln ist.

geplante Rentendauer

Die geplante Rentendauer gibt an, über welchen Zeitraum der Verbrauch des bei Rentenbeginn vorhandenen Altersvorsorgevermögens berechnet wurde (Entnahmepläne mit Kapitalverzehr).

Planungshorizont

Zeitraum, über den alle Werte hochgerechnet wurden.

Inflationsrate

Höhe der geplanten Geldentwertung pro Jahr. Eine ausführliche Erläuterung finden Sie im Kapitel "Inflation".

privates Liquiditätskonto und seine Verzinsung

Das private Liquiditätskonto sammelt Jahr für Jahr die freie Liquidität, die planerisch übrigbleibt bzw. kumuliert die liquiden Fehlbeträge, wenn die geplanten Ausgaben die geplanten Einnahmen übersteigen.

Diese freie kumulierte Liquidität muss zur Ermittlung eines zutreffenden Ergebnisses verzinst werden.

Der Habenzinssatz entspricht dabei der Zinserwartung für eine kurzfristige sichere Kapitalanlage.

Der Sollzinssatz entspricht dem Zinssatz, zu dem Sie sich im Rahmen von Umschuldungen refinanzieren können.

Lebenshaltungskosten und deren Entwicklung

Als Lebenshaltungskosten werden hier definiert:

- Aufwendungen wie Lebensmittel, Kleidung, Urlaub, Hobbies etc.

Nicht unter den hier benutzten Begriff der Lebenshaltung fallen:

- Versicherungsaufwendungen, Sparraten ins Kapitalvermögen, Aufwendungen für das Eigenheim etc.

Diese Positionen werden separat ausgewiesen.

Die Lebenshaltungskosten sollten jährlich mindestens in Höhe der angenommenen Inflationsrate gesteigert werden. Wenn dies nicht der Fall ist, wird damit faktisch ein sinkender Lebensstandard geplant.

3. Übersicht

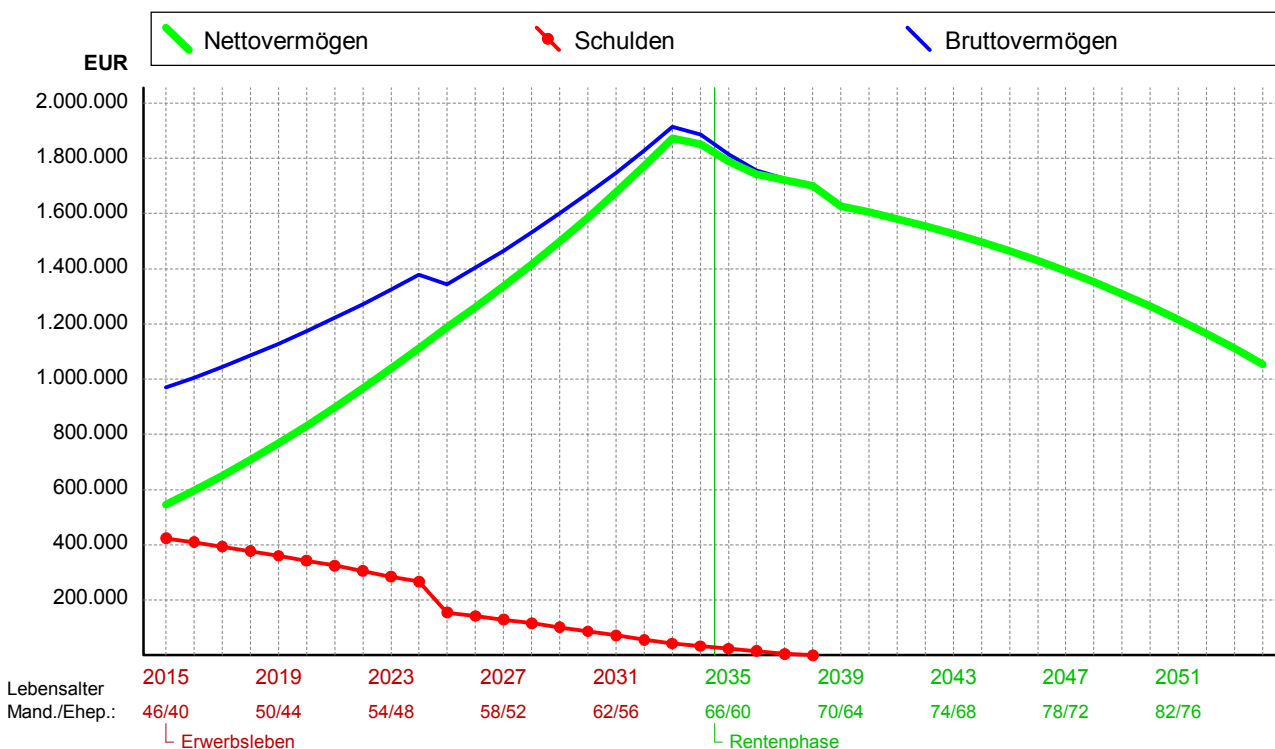
Zunächst möchten wir Ihnen in Form von kurzen Übersichten darstellen, wie sich Ihre Vermögens-, Liquiditäts- und Steuersituation über die nächsten 40 Jahre entwickelt.
Eine Information über den Einfluss der Inflation auf Ihr Vermögen und Ihre Liquidität rundet den Überblick ab.

3.1. Vermögen

Vermögensentwicklung

	2015	2019	2024	2034	2054
Bruttovermögen	969.412	1.129.085	1.378.720	1.885.553	1.054.490
Schulden	-423.978	-360.416	-266.733	-33.367	0
Nettovermögen	545.434	768.669	1.111.987	1.852.186	1.054.490
Eigenkapitalquote	56,26 %	68,08 %	80,65 %	98,23 %	100,00 %
Schuldenquote	43,74 %	31,92 %	19,35 %	1,77 %	0,00 %

Eigenkapitalquote: Sie gibt das Verhältnis Ihres Nettovermögens zum Bruttovermögen wieder.
Schuldenquote: Diese zeigt umgekehrt das Verhältnis Ihrer Schulden im Verhältnis zum Bruttovermögen.



Anhand der Grafik können Sie insbesondere zwei Aspekte erkennen:

1) Der Schuldenverlauf zeigt, ob Sie sich planmäßig bis zum Renteneintritt entschuldet haben. Sollten im Rentenalter neue Schulden sichtbar werden, ist dies in aller Regel auf eine sog. Versorgungslücke zurückzuführen. Die bis zum Renteneintritt aufgebaute freie Liquidität reicht dann nicht bis zum Ende des hier dargestellten Zeitraums aus, um im Alter vorliegende Fehlbeträge auszugleichen. Es entsteht ein negatives privates Liquiditätskonto (siehe Begriffserläuterungen im Kapitel Prämissen).

2) Die Entwicklung des Bruttovermögens zeigt, ob Sie im Erwerbsleben Vermögen aufbauen, von dem dann im Alter gezehrt werden kann. Wie sich die Zusammensetzung des Bruttovermögens entwickelt und verändert können Sie dem Kapitel "Details" entnehmen.

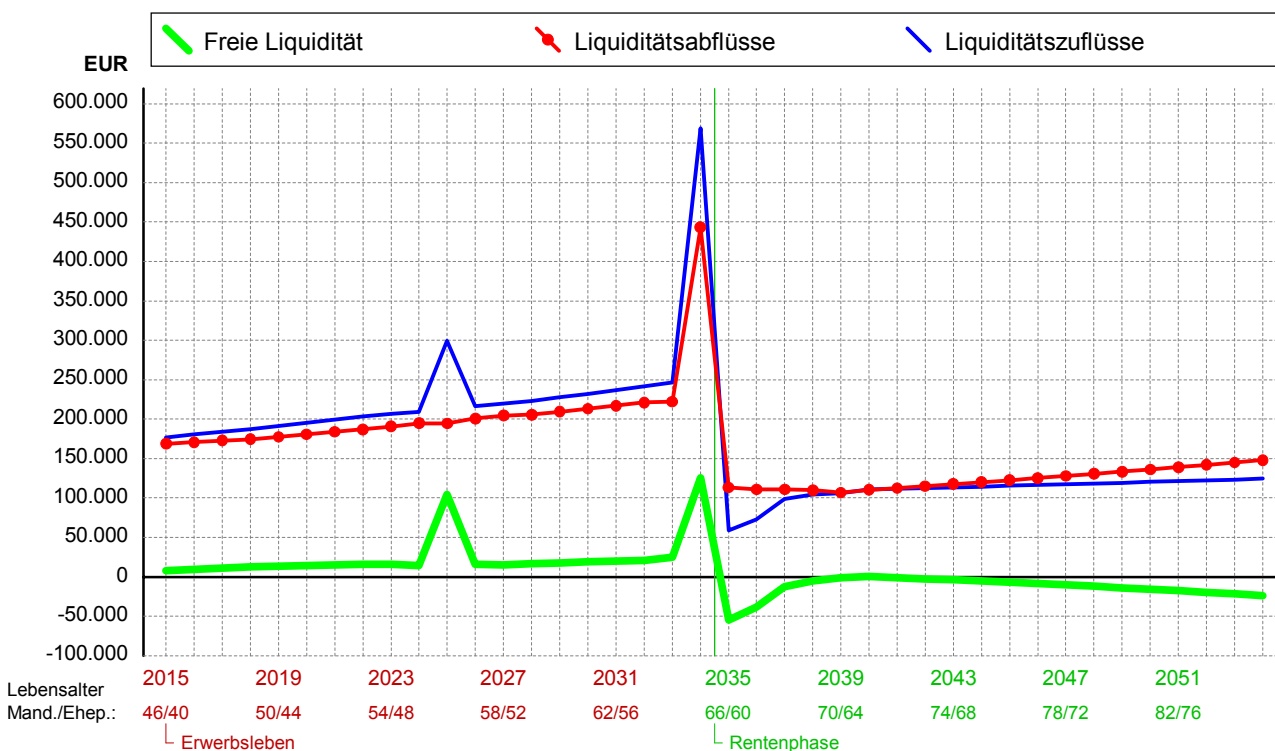
3.2. Liquidität

Liquiditätsentwicklung

	2015	2019	2024	2034	2054
Einnahmen	176.876	191.422	209.049	569.216	124.378
Ausgaben	-168.828	-177.620	-194.874	-443.314	-148.019
Überschuss / Fehlbetrag	8.048	13.802	14.175	125.902	-23.641
Überschuss / Fehlbetrag in %	4,77 %	7,77 %	7,27 %	28,40 %	-15,97 %

Die Angabe von Überschuss / Fehlbetrag in % zeigt Ihnen, um wieviel Prozent

- bei einem Überschuss Ihre Ausgaben steigen dürften, ohne eine negative Liquidität auszuweisen.
- bei einem Fehlbetrag Ihre Ausgaben sinken müssten, um zu einer ausgeglichenen Liquidität zu gelangen.



Die Grafik zeigt Ihnen, in welchen Jahren genügend Liquidität zu erwarten ist, um die geplanten Ausgaben zu decken bzw. in welchen Jahren genau dies nicht der Fall ist.

Für die Analyse der Grafik sollten man auf folgende Aspekte achten:

- Wenn im Rentenalter eine positive Liquidität vorliegt, besteht keine gesteigerte Notwendigkeit zu liquiden Überschüssen im Erwerbsleben, weil das Thema Altersvorsorge offensichtlich bereits angemessen gelöst ist.
- Sollte im Rentenalter eine negative Liquidität zu erkennen sein, dann ist im Erwerbsleben eine positive Liquidität nötig, die für den Aufbau der Altersvorsorge eingesetzt werden kann.
- Rund um den Eintritt ins Rentenalter kommt es häufiger zu großen Liquiditätsausschlägen. Dies ist zurückzuführen auf z.B. Auszahlungen von Kapital-Lebensversicherungen, Verkauf des Unternehmens (wenn vorhanden) oder ähnlichen Ursachen. Hier sollten die Auszahlungszeitpunkte mit dem gewünschten Renteneintritt verglichen werden, um einen eventuellen Handlungsbedarf zu erkennen.

3.3. privates Liquiditätskonto

Sinn und Zweck

In jedem einzelnen Jahr der Planung entsteht ein liquides Ergebnis - positiv oder negativ. Die Bedeutung eines negativen Ergebnisses insbesondere im Rentenalter ist stark davon abhängig, ob bis zu diesem Zeitpunkt genug liquides Vermögen gebildet wurde, um die berechneten Unterdeckungen auszugleichen. Um dies beurteilen zu können, werden alle liquiden Ergebnisse auf dem sog. privaten Liquiditätskonto gutgeschrieben bzw. abgebucht.

Der errechnete Kontostand wird natürlich auch verzinst. Da die Entwicklung des Kontostandes über einen solch langen Zeitraum stark von den genutzten Zinssätzen beeinflusst wird, haben wir die Zinssätze ebenfalls in der Tabelle ausgewiesen.

	2015	2019	2024	2034	2054
Stand (Planungsbeginn)	3.250	45.102	120.716	389.122	265.298
freie Liquidität vor Zinsen	8.012	13.304	12.842	121.605	-26.571
Zinsen Liquiditätskonto	36	498	1.333	4.297	2.930
Stand am 31.12.	11.298	58.904	134.891	515.024	241.657
Habenzinssatz	1,50 %	1,50 %	1,50 %	1,50 %	1,50 %
Sollzinssatz	4,00 %	4,00 %	4,00 %	4,00 %	4,00 %

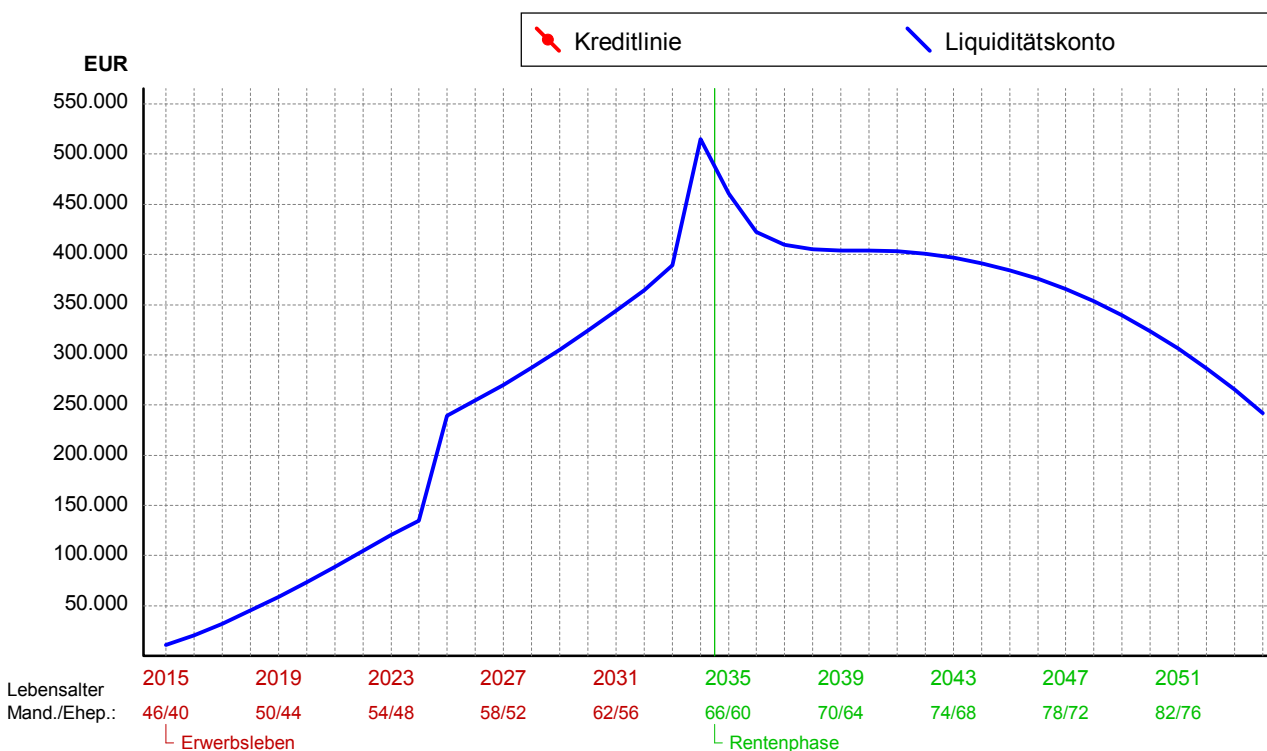
Planungswerte versus Realität

Wenn liquide Überschüsse vorliegen, wird man in der Realität irgendwann eine Umschichtung vom "Girokonto" vornehmen, um eine bessere Verzinsung zu erreichen.

Wenn liquide Unterdeckungen vorliegen, wird man in der Realität ebenfalls irgendwann entweder eine Umschuldung vornehmen, um Zinsen zu sparen oder die Ausgaben werden in der geplanten Form nicht durchgeführt werden können.

Diese in der Realität durchgeführten Anpassungen wurden in der Planung nicht berücksichtigt, um das langfristige Potential zum Aufbau von liquidem Vermögen bzw. die Dimension des Liquiditätsproblems sichtbar zu machen. Deshalb ist das private Liquiditätskonto nicht zu betrachten als eine "So wird es sein."-Darstellung. Es ist ein Gradmesser, wie sich Ihr liquides Vermögen ohne Anpassungsmaßnahmen entwickeln würde.

Es ist ein Indikator, um jetzt schon vorausschauend besser mit der zu erwartenden Liquidität umgehen zu können.



3.4. Steuern

Durch die Einführung der Abgeltungsteuer ab dem 01.01.2009 ergibt sich die Gesamt-Steuerbelastung nicht mehr nur aus dem Steuerbescheid (Veranlagung), sondern setzt sich aus zwei Komponenten zusammen:

1) Steuerveranlagung (Steuervorauszahlungen, ESt-Bescheid)

Die Steuerbelastung ergibt sich aus dem progressiven Steuertarif des Einkommensteuergesetzes.

2) Abgeltungsteuer (direkt von den Kreditinstituten abgeführt)

Die Steuerbelastung beträgt konstant 25 %, mit Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag sind es knapp 28 %.

Steuerzahlung

	2015	2019	2024	2034	2054
Steuerveranlagung					
zu versteuerndes Einkommen	145.914	160.199	178.061	203.522	63.583
Steuern (aus Veranlagung)	44.409	50.126	58.834	71.479	12.313
Durchschnittssteuersatz (ESt)	29,09 %	29,87 %	31,44 %	33,26 %	18,32 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	32,40 %

Steuerzahlung

Steuern (aus Veranlagung)	44.409	50.126	58.834	71.479	12.313
Abgeltungsteuer	145	734	1.705	4.791	8.484
Gesamtsteuerzahlung	44.554	50.860	60.539	76.270	20.797
tatsächliche Steuerbelastung	30,53 %	31,52 %	33,10 %	34,66 %	22,09 %

Alle ausgewiesenen Steuerberechnungen verstehen sich immer als Summe aus Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag und - wenn Kirchensteuerpflicht vorliegt - Kirchensteuer.

Durchschnittssteuersatz

Der Durchschnittssteuersatz zeigt Ihnen das Verhältnis zwischen Einkommensteuerbelastung und zu versteuerndem Einkommen an.

Grenzsteuersatz

Der Grenzsteuersatz gibt an, wie sich eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens auf die im Rahmen der Veranlagung zu zahlende Einkommenssteuer auswirkt. Ein Grenzsteuersatz von 30 % bedeutet, dass eine Erhöhung des zu versteuernden Einkommens von Euro 100 eine Erhöhung der Einkommenssteuerzahlung von Euro 30 nach sich zieht.

tatsächliche Steuerbelastung

Die tatsächliche Steuerbelastung fügt im Sinne einer Durchschnittssteuerbetrachtung die beiden Besteuerungsverfahren zusammen. Sie zeigt das Verhältnis der Summe beider Steuerzahlungen zur Summe beider steuerlicher Bemessungsgrundlagen.

3.5. Inflation

Über lange Zeiträume ist die Betrachtung der Inflation ein wichtiger Faktor. Da alle Berechnungen auf den vorherigen Seiten auf sogenannten Nominalwerten basieren, möchten wir Ihnen hier zeigen, wie sich die mit Ihnen abgestimmte Inflationsrate von 2,00 % auf die Entwicklung Ihres Vermögens auswirkt.

Nominalwert

Der Nominalwert einer Sache ist der Wert, den man in einem bestimmten Jahr in Geld bezahlen muss, um eine bestimmte Sache zu kaufen. Der Nominalwert steigt durch die Inflation Jahr für Jahr. Durch den "Zinseszinsseffekt" kann der Nominalwert über längere Zeiträume stark ansteigen.

Realwert

In Abgrenzung dazu kann man auch den Realwert einer Sache bestimmen.

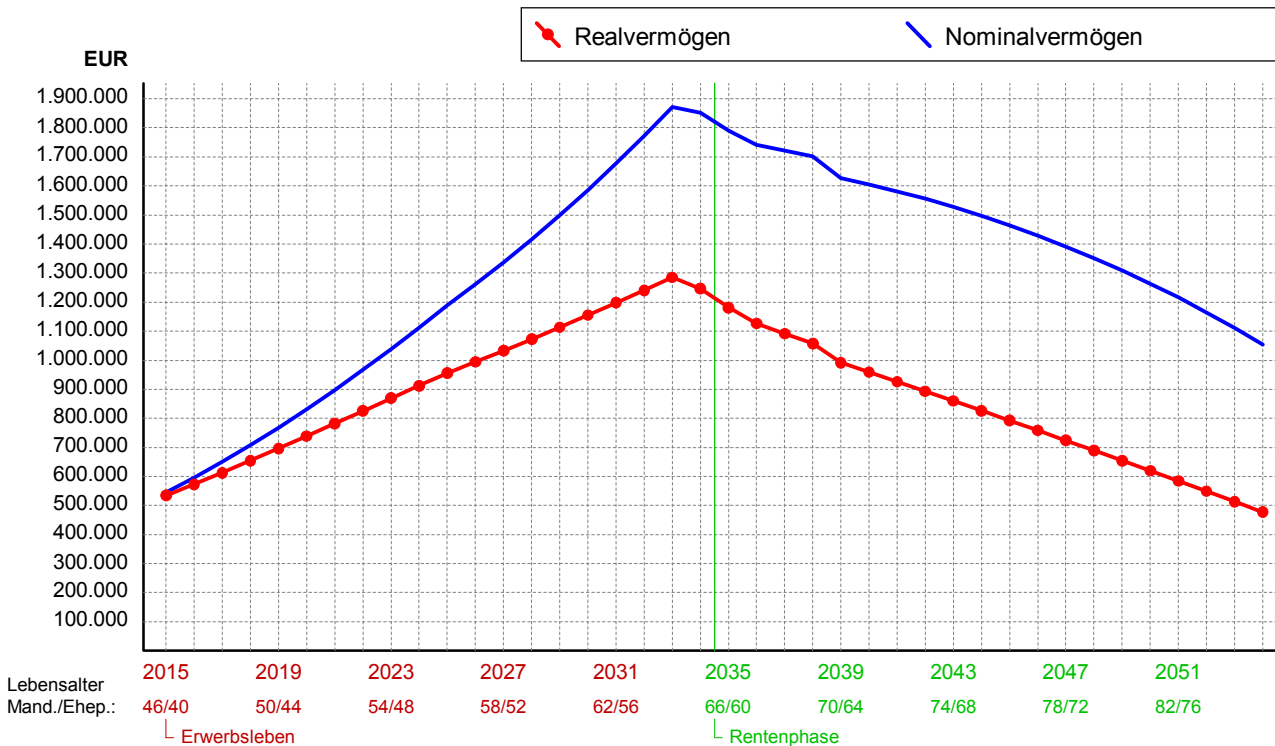
Der Realwert ist der um den Inflationseffekt bereinigte Preis. Er entspricht damit immer dem Wert der Sache in Höhe der aktuellen Kaufkraft. Wenn sich der Preis einer Sache in der Zukunft ausschließlich durch die Inflation verändert, bleibt der Realwert dieser Sache konstant.

Realvermögen

	2015	2019	2024	2034	2054
angenommene Inflationsrate	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Nettovermögen nominal	545.434	768.669	1.111.987	1.852.186	1.054.490
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
Nettovermögen real (Kaufkraft)	534.739	696.207	912.217	1.246.468	477.568

In der folgenden Grafik sehen Sie den Vergleich zwischen der Entwicklung Ihres Nominalvermögens (Geldwertentwicklung) und Ihres Realvermögens (Kaufkraftentwicklung).

Vergleich Nominal- / Realvermögen



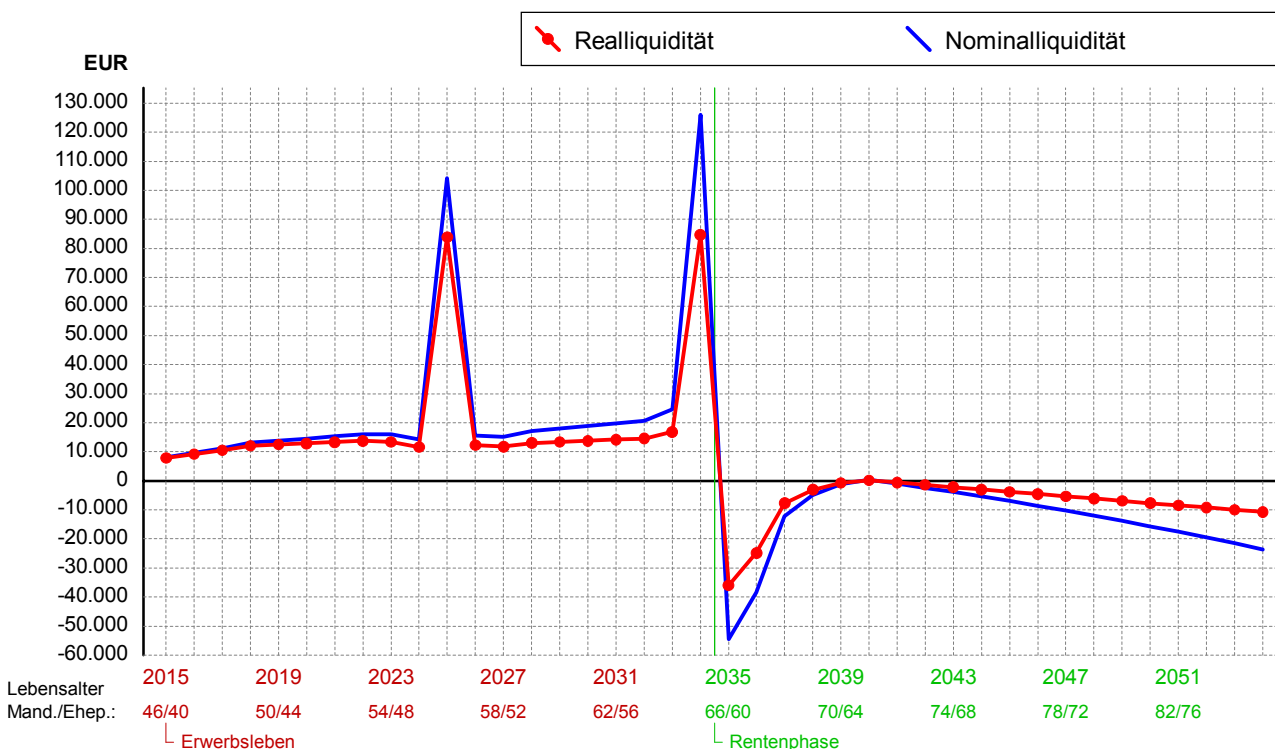
Hier sehen Sie, wie sich die Inflation auf die Entwicklung Ihrer freien Liquidität sowie auf das Private Liquiditätskonto (kumulierte Liquidität) auswirkt.

freie Liquidität p.a.

	2015	2019	2024	2034	2054
angenommene Inflationsrate	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
freie Liquidität nominal	8.048	13.802	14.175	125.902	-23.641
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
freie Liquidität real (Kaufkraft)	7.890	12.501	11.628	84.728	-10.707

freie Liquidität (nominal/real)

(01) - komplette Finanzplanung



kumulierte Liquidität

	2015	2019	2024	2034	2054
angenommene Inflationsrate	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %	2,00 %
Liquiditätskonto nominal	11.298	58.904	134.891	515.024	241.657
davon Inflationsanteil in %	1,96 %	9,43 %	17,97 %	32,70 %	54,71 %
davon Kaufkraftanteil in %	98,04 %	90,57 %	82,03 %	67,30 %	45,29 %
Liquiditätskonto real (Kaufkraft)	11.076	53.349	110.651	346.611	109.446

4. Details

4.1. Vermögen

4.1.1. Status quo

AKTIVA	Private Vermögensbilanz auf den 01.01.2015		PASSIVA
	I Nettovermögen		498.101
Betrieblicher Bereich	284.130	I Betrieblicher Bereich	72.130
Vermietung und Verpachtung	271.000	I Vermietung und Verpachtung	210.086
Eigenheime	280.000	I Eigenheime	155.818
Kapitalanlagen	25.000	I Kapitalanlagen	0
Sonstige Vermögensgegenstände	0	I Sonstige Vermögensgegenstände	0
Sonstiges Vermögen	72.755	I Private Verbindlichkeiten	0
		I Steuerschulden Altjahre	0
Privates Liquiditätskonto	3.250	I Privates Liquiditätskonto	0
Bruttovermögen	936.135	Bruttovermögen	936.135
		Eventualverbindlichkeiten	0
		Leasingverbindlichkeiten	0

Erläuterungen zur Aktivseite

Hier sehen Sie Ihr Bruttovermögen gegliedert nach Vermögensarten. Alle Werte - soweit nicht anders genannt - sind Verkehrswerte, die auf Wertnachweisen beruhen wie z.B. Depotauszüge, Versicherungsmittelungen. Teilweise handelt es sich auch um geschätzte Werte, die wir von Ihnen ungeprüft übernommen haben.

1) Betrieblicher Bereich:

Verkehrswerte Ihrer Unternehmen und gewerblichen Beteiligungen wie z.B. Schiffsbeteiligungen.

2) Vermietung und Verpachtung:

Verkehrswerte von vermieteten Immobilien und Beteiligungen an geschlossenen Immobilienfonds.

3) Eigenheim:

Wert Ihrer selbstgenutzten Immobilien

4) Kapitalanlagen:

Wert des Kapitalvermögens wie z.B. Sparpläne und Wertpapierdepots. Eine Aufgliederung nach Kapitalanlagearten können Sie den Berichtsanlagen entnehmen.

5) Sonstige Vermögensgegenstände:

Private PKW's, Hausrat etc. Außerdem Forderungen wie z.B. Steuererstattungsansprüche.

6) Sonstiges Vermögen:

Rückkaufwerte von freien Kapital-Lebensversicherungen und Rentenversicherungen.

7) Privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Liegt ein positiver Bestand vor, steht dieser auf der Aktivseite.

Erläuterungen zur Passivseite

Auf der Passivseite werden dem Bruttovermögen die dazugehörigen Schulden gegenübergestellt.

1) Nettovermögen:

Die Position "Nettovermögen" entspricht der Position "Eigenkapital" in einer betrieblichen Bilanz. Sie ist die Differenz aus Aktivseite und Schulden.

2) Private Verbindlichkeiten:

Private Darlehen und Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen

3) Steuerschulden Altjahre

Nachzahlungsbeträge aus Steuerabrechnungen vor dem Stichtag

4) privates Liquiditätskonto:

Hier wird die Höhe Ihrer freien Liquidität abgebildet. Ein negativer Bestand steht auf der Passivseite.

Erläuterungen zu den Angaben unter dem Bilanzstrich

Unter dem Bilanzstrich finden Sie zwei weitere Positionen, die von Bedeutung sind.

1) Eventualverbindlichkeiten:

Ungewisse Verpflichtungen wie z.B. Bürgschaften. Ausgewiesen wird die Höhe der Verpflichtung ohne Gewichtung der Eintrittswahrscheinlichkeit.

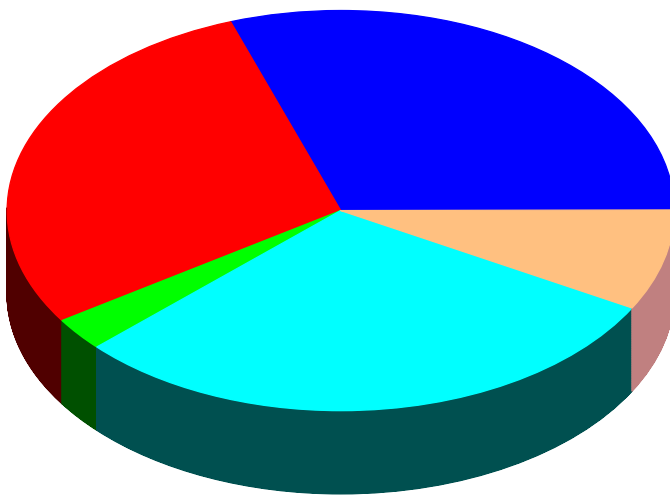
2) Leasingverbindlichkeiten:

Summe der Leasingzahlungen, die noch verbindlich zu leisten sind.

Struktur der Vermögens- und Schuldenpositionen

Die beiden folgenden Grafiken zeigen Ihnen die Struktur Ihres Vermögens und Ihrer Schulden auf den 01.01.2015 in Form einer prozentualen Verteilung.

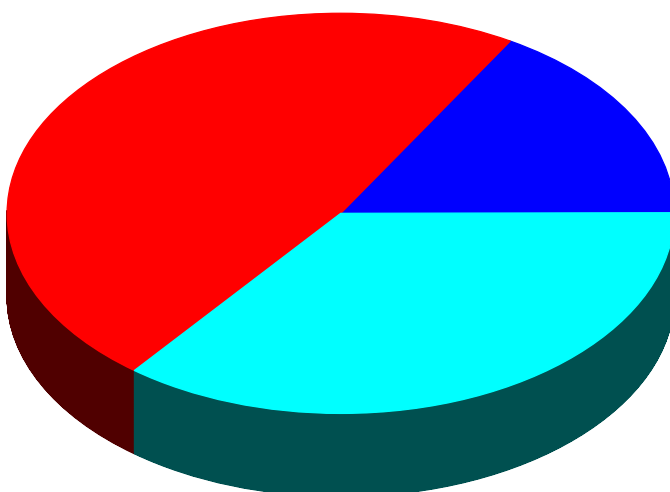
Vermögenswerte



zum 01.01.2015

■ betriebliches Vermögen	(30,35%)
■ Vermietung und Verpachtung	(28,95%)
■ Kapitalvermögen	(2,67%)
■ Eigenheime	(29,91%)
■ sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
■ Sonstige	(8,12%)

Schulden



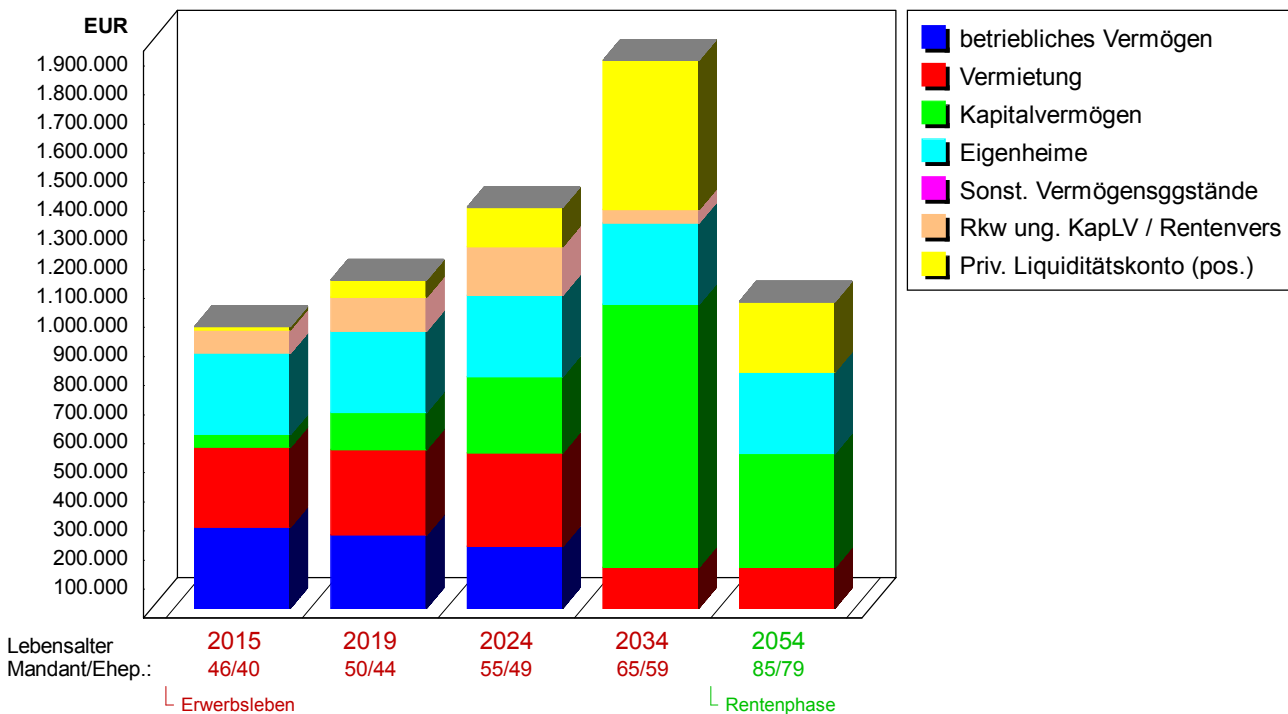
zum 01.01.2015

■ betriebliche Schulden	(16,47%)
■ Vermietung und Verpachtung	(47,96%)
■ Kapitalvermögen	(0,00%)
■ Eigenheime	(35,57%)
■ sonstige Verbindlichkeiten	(0,00%)

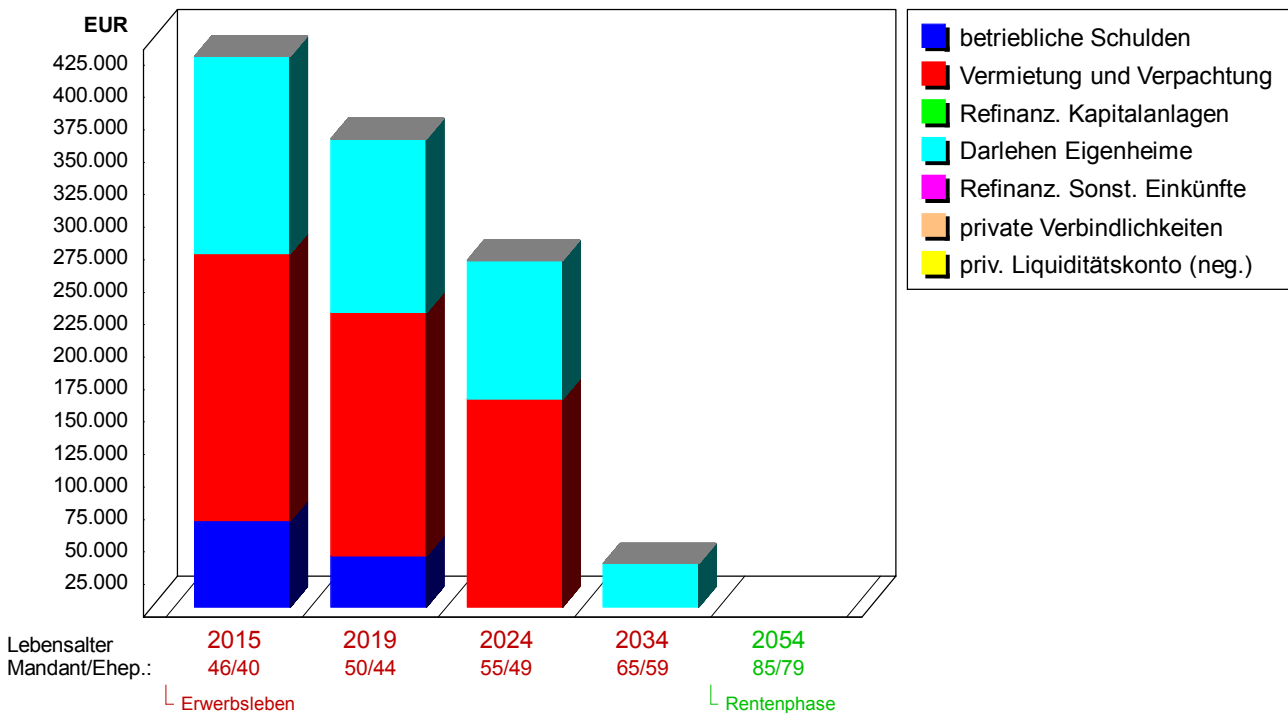
4.1.2. Entwicklung

Die Vermögenszusammensetzung und auch die Verteilung der Schulden ändert sich im Zeitablauf. Dies können Sie hier gut erkennen. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Zusammensetzung des Bruttovermögens



Zusammensetzung der Schulden



4.2. Liquidität

4.2.1. Status quo

EINNAHMEN	jährliche Liquidität bis zum 31.12. 2015	AUSGABEN	
Liquidität aus Betrieben	140.000	Liquidität für Betriebe	0
Vermietung und Verpachtung	0	Vermietung und Verpachtung	6.376
Kapitalanlagen	0	Kapitalanlagen	18.000
Sonstige Vermögensgegenstände	0	Sonstige Vermögensgegenstände	0
Lohn / Gehalt	30.000	Lebenshaltungskosten	48.000
Eigenheime	0	Eigenheime	20.325
Sonstige Einnahmen	6.876	Sonstige Ausgaben	31.718
Steuererstattungen Altjahre	0	Steuernachzahlungen Altjahre	0
		Steuern (aus Veranlagung)	44.409
Summe der Einnahmen	176.876	Summe der Ausgaben	168.828

Einnahmen	176.876
Ausgaben	168.828
Überschuss / Fehlbetrag	8.048

Erläuterungen zu den Einnahmen

1) Liquidität aus Betrieben:

Dies sind bei Personengesellschaften die Entnahmen (nicht der Gewinn!), bei Kapitalgesellschaften die Ausschüttungen (nicht der Gewinn!) und bei gewerblichen Beteiligungen das liquide Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das positive liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Auch an dieser Stelle sollte Liquidität nicht mit Ertrag verwechselt werden. Das hier ausgewiesene liquide Ergebnis ist die Summe aus ausgeschütteten Erträgen (Zinsen/Dividenden) und Verkäufen von Kapitalanlagen.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie erhaltene Rückzahlungen von Forderungen sowie laufende Einnahmen aus diesem Bereich.

5) Lohn / Gehalt:

Die hier berechnete Größe entspricht dem(n) Bruttogehalt(gehältern).

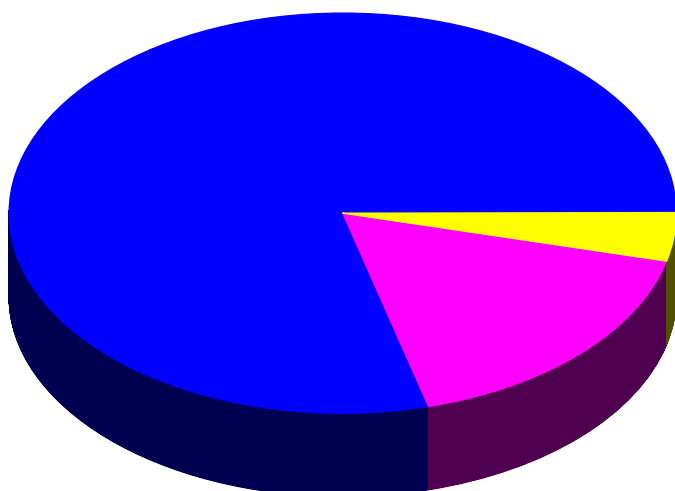
6) Eigenheim:

Auszahlungen von Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen, Eigenheimzulage

7) sonstige Einnahmen:

Auszahlungen von privaten und gesetzlichen Rentenansprüchen, Auszahlungen aus freien Kapital-Lebensversicherungen, Kindergeld, Auszahlungen von privaten Darlehen oder von Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, Zinseinnahmen des privaten Liquiditätskontos und alle weiteren Einnahmen, die nicht speziellen Quellen zugeordnet werden können.

Zusammensetzung der Einnahmen



im Jahr 2015

Liquidität aus Betrieben	(79,15%)
Vermietung u. Verpachtung	(0,00%)
Kapitalvermögen	(0,00%)
Sonst. Vermögensgegenstände	(0,00%)
Lohn / Gehalt	(16,96%)
Eigenheime	(0,00%)
Sonstige Einnahmen	(3,89%)

Erläuterungen zu den Ausgaben

1) Liquidität für Betriebe:

Dies sind bei Personengesellschaften die Einlagen und bei gewerbl. Beteiligungen ein negatives liquides Ergebnis.

2) Vermietung und Verpachtung:

Hier erscheint das negative liquide Ergebnis aller VuV-Immobilien und geschlossenen Immobilienfonds.

3) Kapitalanlagen:

Hier handelt es sich insbesondere um Ansparvorgänge, also um einen Liquiditätstransfer.

4) Sonstige Vermögensgegenstände:

Hier sehen Sie die Auszahlung von Forderung, die Sie gegenüber anderen haben, sowie die laufenden Ausgaben aus diesem Bereich.

5) Lebenshaltungskosten:

Laufende Kosten für Lebensmittel, Urlaub, Kleidung, Hobbies etc, die wir nach Ihren Angaben erfasst haben.

6) Eigenheim:

Hier sehen Sie die laufenden Ausgaben sowie die Finanzierungskosten für Ihre selbstgenutzten Immobilien.

7) sonstige Ausgaben:

In dieser Sammelposition fassen wir zusammen: Versicherungsbeiträge inkl. gesetzlicher Sozialversicherung, Finanzierungskosten und Rückzahlung von privaten Darlehen sowie Darlehen zur Refinanzierung von sonstigem Vermögen, private Leasingraten, Zinsausgaben des privaten Liquiditätskontos und Inanspruchnahmen aus Eventualverbindlichkeiten (z.B. Bürgschaften).

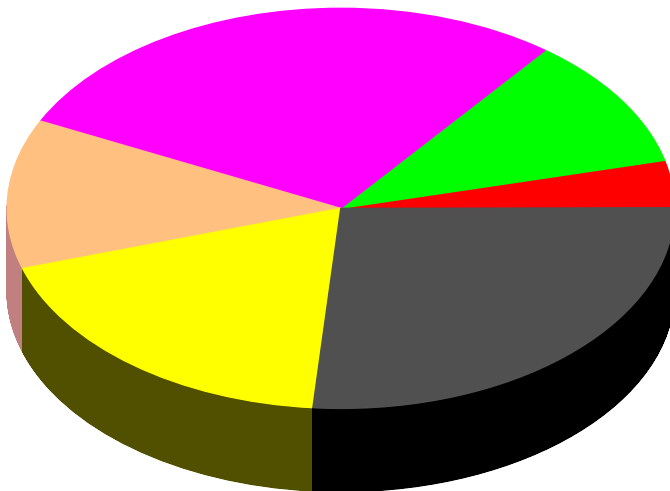
8) Steuernachzahlungen Altjahre:

Hier werden die Steuernachzahlungen aus den Vorjahren ausgewiesen.

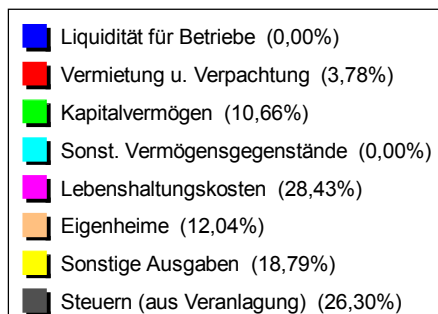
9) Steuern(Veranlagung):

Hier werden die Steuern, die sich aus der steuerlichen Veranlagung für das Jahr 2015 ergeben, ausgewiesen.

Zusammensetzung der Ausgaben



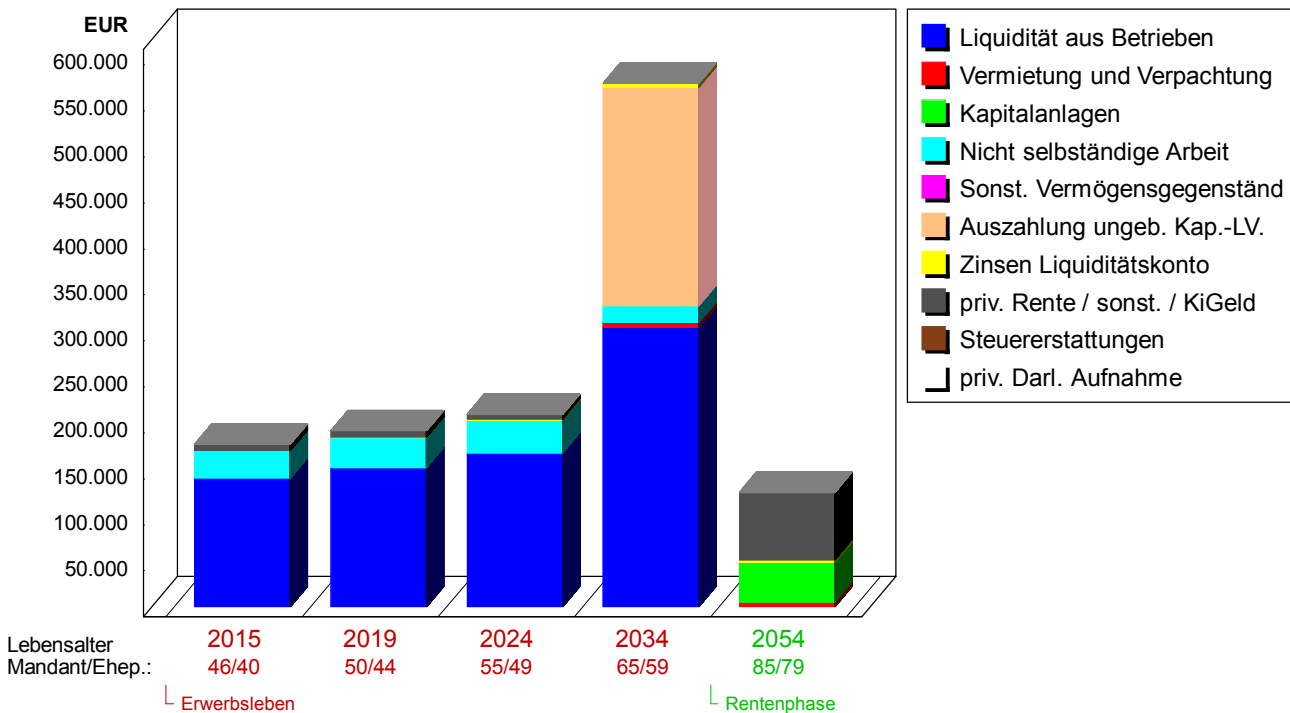
im Jahr 2015



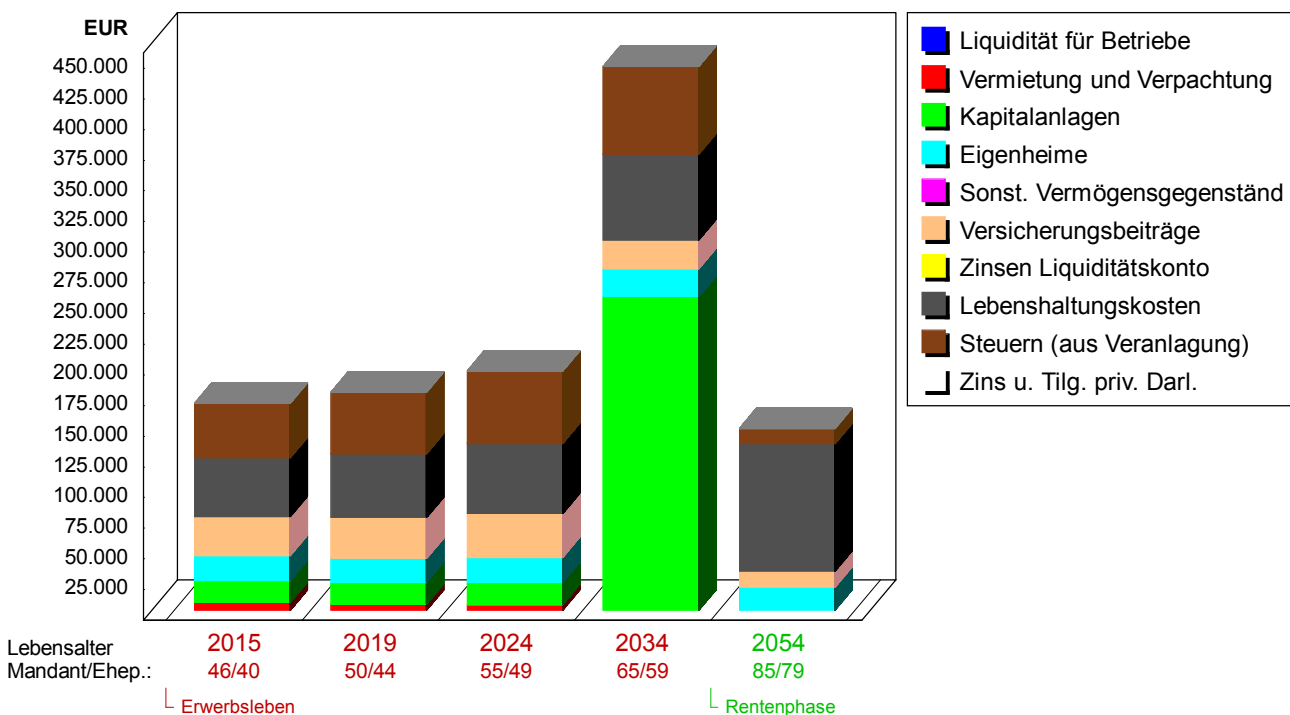
4.2.2. Entwicklung

Die folgenden Grafiken zeigen Ihnen, wie sich die Höhe und die Zusammensetzung Ihrer Liquidität in Zukunft entwickeln wird. Beachten Sie bitte, dass die beiden Grafiken separat gebildet werden und deshalb meist unterschiedliche Maßstäbe vorliegen.

Liquiditätsherkunft



Liquiditätsverwendung



4.2.3. nach Renteneintritt

Durch Ihren Wunsch mit dem 65.ten Lebensjahr in Rente zu gehen, ergibt sich in den ersten Rentenjahren ein erhöhter liquider Fehlbetrag, bis die Rentenansprüche einsetzen.

Wir empfehlen spätestens mit dem 60.ten Lebensjahr nochmals eine Bestandsaufnahme zu machen, um die Frage zu klären, ob es sinnvoll sein kann, bestimmte Versicherungen (z.B. Versorgungswerk) mit Rentenabschlägen früher in Anspruch zu nehmen.

Liquiditätsentwicklung gesamt

	2035	2036	2037	2038	2039
Liquidität aus Betrieben	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	5.227	5.250	5.272	5.294	5.315
Kapitalvermögen	42.861	42.861	42.861	42.861	42.861
nichtselbständige Arbeit	0	0	0	0	0
weitere Einnahmen	0	0	0	0	0
Aufnahme privater Darlehen	0	0	0	0	0
Auszahlung ungeb. Kap.-LV	0	0	0	0	0
Einnahmen sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0	0	0
private Renten	0	15.620	45.809	52.117	53.036
Einnahmen gesamt	48.088	63.731	93.942	100.272	101.212
Steuerzahlung (aus Veranlagung)	5.159	3.602	-5.194	-6.745	-6.970
Einnahmen nach Steuern	53.247	67.333	88.748	93.527	94.242
Versicherungsbeiträge	-18.993	-14.702	-7.773	-8.576	-8.803
Zins u. Tilgung priv. Darl./Leasing	0	0	0	0	0
Zins u. Tilgung Darl. Ref. so. Eink.	0	0	0	0	0
Lebenshaltungskosten	-71.376	-72.804	-74.256	-75.744	-77.256
Kosten sonst. Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0
Eigenheime (liquides Ergebnis)	-23.066	-23.322	-23.584	-18.661	-13.873
Inanspruchn. Eventualverb.	0	0	0	0	0
Ausgaben gesamt	-113.435	-110.828	-105.613	-102.981	-99.932
freie Liquidität vor Liqui.Kto-Zinsen	-60.188	-43.495	-16.865	-9.454	-5.690
Zinsen Liquiditätskonto	5.688	5.086	4.662	4.527	4.473
freie Liquidität	-54.500	-38.409	-12.203	-4.927	-1.217
Privates Liquiditätskonto	460.524	422.115	409.912	404.985	403.768

4.3. Steuern

Hier sehen Sie die Entwicklung Ihrer persönlichen Ertragssteuern (Einkommensteuer, KiSt und SolZ).

Die Berechnung erfolgte auf Basis der aktuellen Gesetzeslage. Bereits jetzt bekannte Steueränderungen wie z.B. die Änderungen des Einkommensteuertarifes sind in den zukünftigen Planungsjahren berücksichtigt.

Für die Analyse sollte nicht nur auf die Veränderung der Zusammensetzung Ihrer Einkünfte sowie die Höhe der darauf anfallenden Steuern geachtet werden, sondern auch auf die Höhe des Grenzsteuersatzes:

- 1) Der Grenzsteuersatz zeigt an, in welcher prozentualen Höhe Werbungskosten und Sonderausgaben steuermindernd genutzt werden können.
- 2) Ein über dem Abgeltungssteuersatz von 25 % liegender Grenzsteuersatz kann zu Überlegungen Anlass geben, Einkunftsquellen in den Bereich der Abgeltungssteuer zu verschieben.
- 3) Sinkt der Grenzsteuersatz im Rentenalter, könnte überlegt werden, in welchem Maße die Verlagerung von Einkunftsquellen ins Rentenalter aus steuerlichen Gesichtspunkten Sinn macht.

Einkünfte und Steuerbelastung

	2015	2019	2024	2034	2054
Steuerveranlagung					
Land- und Forstwirtschaft	0	0	0	0	0
Gewerbebetrieb	0	0	0	0	0
selbständige Arbeit	140.000	151.540	167.312	203.952	0
nichtselbständige Arbeit	29.000	31.472	34.844	17.205	0
Kapitalvermögen	0	0	0	0	0
Vermietung und Verpachtung	-3.394	-566	1.592	2.927	3.298
Sonstige Einkünfte	0	0	0	0	71.090
Altersentlastungsbetrag	0	0	0	-228	-79
Gesamtbetrag der Einkünfte	165.606	182.446	203.748	223.856	74.309
ansetzbare Sonderausgaben u.a.	-19.692	-22.247	-25.687	-20.334	-10.726
Verlustabzug 10d EStG	0	0	0	0	0
zu versteuerndes Einkommen	145.914	160.199	178.061	203.522	63.583
Steuern (aus Veranlagung)	44.409	50.126	58.834	71.479	12.313
Durchschnittssteuersatz (ESt)	29,09 %	29,87 %	31,44 %	33,26 %	18,32 %
Grenzsteuersatz (ESt)	42,00 %	42,00 %	42,00 %	42,00 %	32,40 %
Abgeltungsbesteuer Einkünfte					
Bemessungsgrundlage	0	1.178	4.862	16.561	30.565
Abgeltungssteuer	145	734	1.705	4.791	8.484
Steuerzahlung gesamt	44.554	50.860	60.539	76.270	20.797
Tatsächliche Steuerbelastung	30,53 %	31,52 %	33,10 %	34,66 %	22,09 %

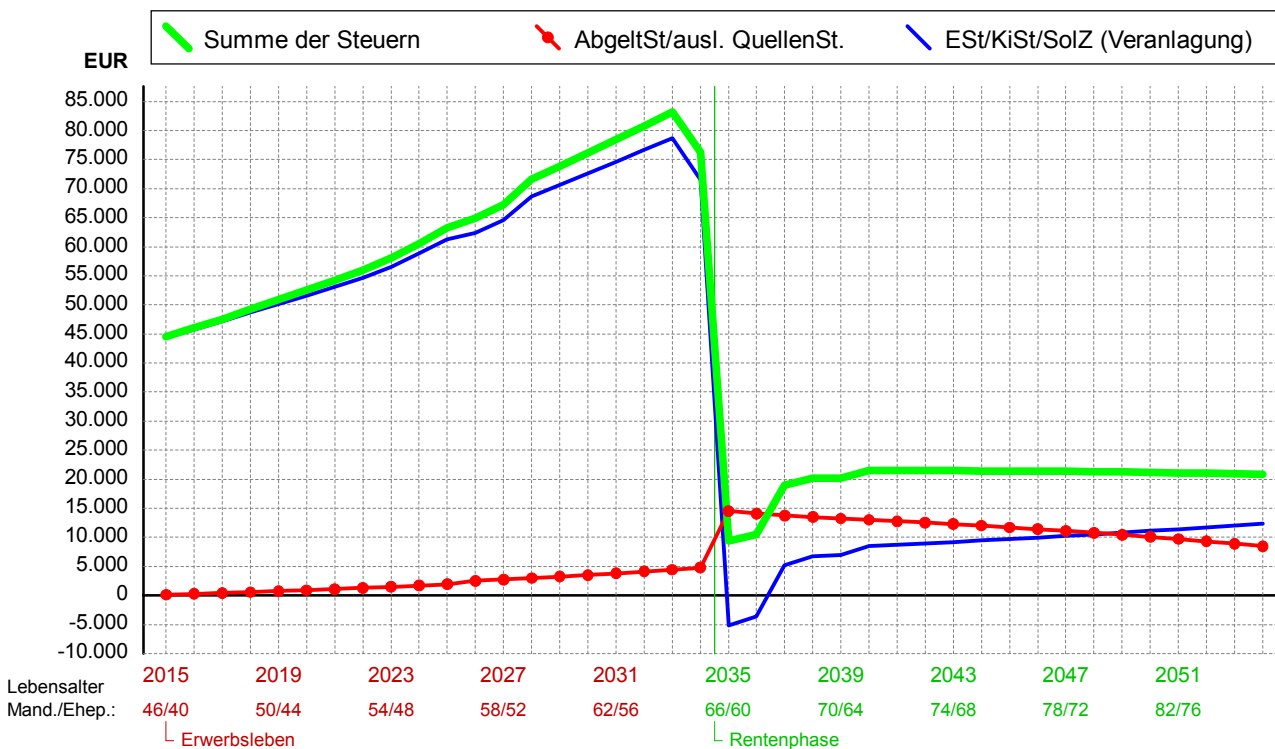
Grafische Darstellung der Steuerentwicklung

In der grafischen Darstellung können Sie insbesondere die Veränderung zwischen Veranlagungsteuer und Abgeltungsteuer beobachten.

Diese Verschiebung ist in allen Planung mit laufenden liquiden Überschüsse systembedingt, weil das private Liquiditätskonto die freie Liquidität sammelt und dort definitionsgemäß abgeltungsbesteuerte Zinserträge entstehen.

In der Realität werden ab einem gewissen Guthaben Investitionsentscheidungen getroffen, die dann entweder ebenfalls zu abgeltungsbesteuerten Einkünften oder zu regelbesteuerten Einkünften führen.

Steuerentwicklung



5. Bescheinigung

Die Erstellung dieser Planungsrechnung erfolgte aufgrund Ihrer Angaben und auf Basis der vorliegenden Unterlagen sowie der vereinbarten Prämissen nach bestem Wissen und Gewissen.

Die Angaben und Unterlagen wurden von uns weder auf Richtigkeit noch auf Vollständigkeit hin überprüft. Da es in der Praxis nicht immer möglich ist, alle benötigten Angaben exakt zu erhalten, haben wir gegebenenfalls auf Näherungswerte bzw. Erfahrungswerte zurückgegriffen.

Die angestellten Berechnungen beruhen weitgehend auf der Annahme zukünftiger Ereignisse, deren Eintreten nicht garantiert werden kann. Die hieraus abgeleiteten Ergebnisse können daher von der tatsächlichen Entwicklung abweichen.

Unsicherheiten in den gewählten Planungsansätzen bzw. -ergebnissen sehen wir insbesondere in den sich ständig ändernden steuerlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Sie sollten deshalb die Planung Ihres Vermögens und Ihrer Liquidität als einen permanenten Prozess der Begleitung und vor allem der Überprüfung Ihrer finanziellen Entscheidungen ansehen.

Wir empfehlen Ihnen daher, die Analyse in regelmäßigen Abständen zu wiederholen. Sollten sich Prämissen der Planungsrechnung und/oder die gesetzlichen Rahmenbedingungen ändern, ist eine komplette Neuberechnung unbedingt erforderlich.

Die Analyse wurde mit größter Sorgfalt angefertigt. Unsere Haftung für deren Inhalt, insbesondere für die Vollständigkeit sowie die Richtigkeit der darin enthaltenen Berechnungen, beschränkt sich auf grobes Verschulden.

Ergänzend gelten unsere allgemeinen Auftragsbedingungen.

Musterstadt, den 23. Mai 2016

StB Mustermann

Anlagen

1. Vermögensübersicht

Aktiva				Private Vermögensübersicht zum 31.12.2015				Passiva		
	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR		Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR			
Vermögen				Nettovermögen	429.774	115.660	545.434			
A Betriebliches Vermögen				Verbindlichkeiten						
1 Betriebe				A Betriebliche Schulden						
a Vermögenswert	278.303		278.303	1 Betriebe						
2 gewerbliche Beteiligungen				a Darlehen	66.303		66.303			
	<u>278.303</u>	<u>0</u>	<u>278.303</u>	2 gewerbliche Beteiligungen						
					<u>66.303</u>	<u>0</u>	<u>66.303</u>			
B Vermietung und Verpachtung				B Vermietung und Verpachtung						
1 Vermietungsobjekte				1 Vermietungsobjekte						
a Objektwerte	70.000	70.000	140.000	a Darlehen	52.928	52.929	105.857			
2 Immobilienbeteiligungen				2 Immobilienbeteiligungen						
a Vermögenswerte	75.000		75.000	a eigene Darlehen	100.000		100.000			
b Rückkaufwerte LV	60.280		60.280							
	<u>205.280</u>	<u>70.000</u>	<u>275.280</u>		<u>152.928</u>	<u>52.929</u>	<u>205.857</u>			
C Kapitalvermögen				C Kapitalvermögen						
a Investmentfonds-Anteile	21.735	21.735	43.470		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
	<u>21.735</u>	<u>21.735</u>	<u>43.470</u>	D Sonst. Vermögensgegenstände						
D Sonst. Vermögensgegenstände					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	E Eigenheime						
E Eigenheime				a Darlehen	75.909	75.909	151.818			
a Objektwerte	140.000	140.000	280.000		<u>75.909</u>	<u>75.909</u>	<u>151.818</u>			
	<u>140.000</u>	<u>140.000</u>	<u>280.000</u>	F Sonstige Verbindlichkeiten						
F Sonstiges Vermögen					<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>			
a priv. Liquiditätskonto	5.649	5.649	11.298		<u>724.914</u>	<u>244.498</u>	<u>969.412</u>			
b Rückkaufwerte LV	73.947		73.947							
c Rückkaufwerte RV		7.114	7.114							
	<u>79.596</u>	<u>12.763</u>	<u>92.359</u>							
	<u>724.914</u>	<u>244.498</u>	<u>969.412</u>							

Leasingverbindlichkeiten			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Eventualverbindlichkeiten			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

45678 Sorgenfrei
23.05.2016

Ferdinand Finanzplanung

Frederike Finanzplanung

Die Zuordnung von objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

2. Liquiditätsübersicht

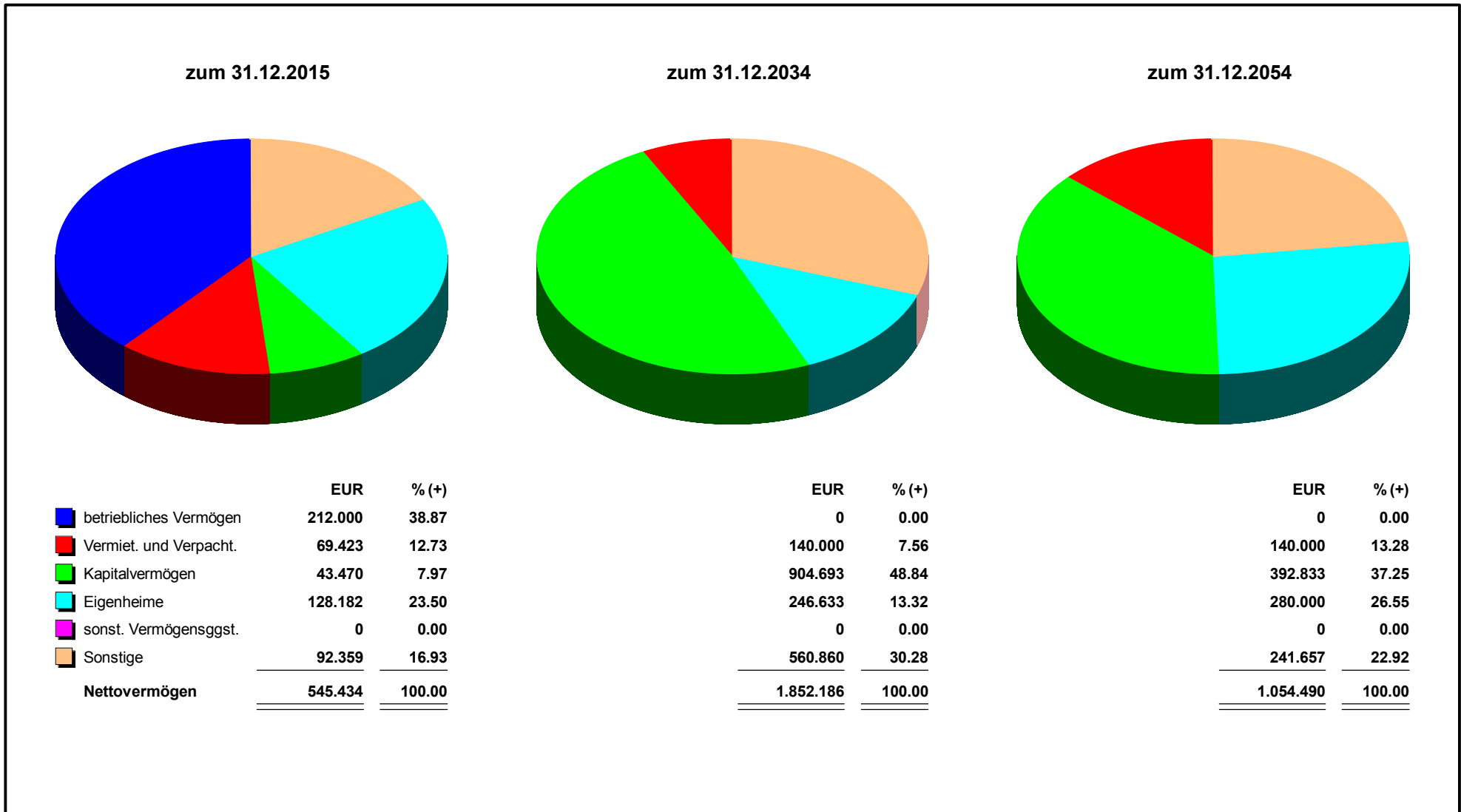
Einnahmen aus **Einnahmen - Ausgaben - Rechnung vom 01.01.2015 bis 31.12.2015** Ausgaben für

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR		Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
A Betrieblicher Bereich				A Betrieblicher Bereich			
a Liquidität aus Betrieben	140.000		140.000	a Liquidität aus Betrieben			
b gewerbliche Beteilig.				b gewerbliche Beteilig.			
	<u>140.000</u>	<u>0</u>	<u>140.000</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
B Vermietung und Verpachtung				B Vermietung und Verpachtung			
a Vermietungsobjekte				a Vermietungsobjekte	2.188	2.188	4.376
b Immobilienbeteiligungen				b Immobilienbeteiligungen	2.000		2.000
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>4.188</u>	<u>2.188</u>	<u>6.376</u>
C Kapitalvermögen				C Kapitalvermögen			
a Ertragsausschüttungen				a Refinanzierung			
b Verkäufe / Fälligkeiten				b Sparleistung	9.000	9.000	18.000
c Darlehensauszahlungen				c Werbungskosten			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>9.000</u>	<u>9.000</u>	<u>18.000</u>
D Sonstige Vermögensgegenstände				D Sonstige Vermögensgegenstände			
a lfd. Einnahmen				a lfd. Kosten			
b Verkäufe				b Anschaffungen			
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
E Lohn / Gehalt	<u>0</u>	<u>30.000</u>	<u>30.000</u>	E Lebenshaltungskosten	<u>24.000</u>	<u>24.000</u>	<u>48.000</u>
F Eigenheime				F Eigenheime			
a EH-Zulage / Baukindergeld				a Eigenheime	10.162	10.163	20.325
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>		<u>10.162</u>	<u>10.163</u>	<u>20.325</u>
G sonstige Einnahmen				G sonstige Ausgaben			
a Rentenauszahlungen				a Beiträge priv. Rentenvers.		491	491
b Ausz. freie Kapital-LV				b Beiträge freie Kap-LV	6.042		6.042
c Kindergeld	3.420	3.420	6.840	c Beiträge sonst. Vers.	7.200		7.200
d weitere Einnahmen				d private Verbindlichkeiten			
e Ausz. priv. Darlehen				e Steuerschulden Altjahre			
f Erh. Steuerschulden Altj.				f Refinanz. so. Einkünfte			
g Ausz. Darl.Refi.so.Eink.				g private Leasingraten			
h Zinsen priv. Liq.-Kto.	18	18	36	h Inanspr. Eventualverb.			
	<u>3.438</u>	<u>3.438</u>	<u>6.876</u>	i gesetzl. Sozialvers.(RV)	11.916	2.805	14.721
				j ges. Sozialv. (KV,AV,PV)		3.264	3.264
					<u>25.158</u>	<u>6.560</u>	<u>31.718</u>
Summe der Einnahmen	<u>143.438</u>	<u>33.438</u>	<u>176.876</u>	H Steuern (aus Veranlagung)	<u>36.957</u>	<u>7.452</u>	<u>44.409</u>
				Summe der Ausgaben	<u>109.465</u>	<u>59.363</u>	<u>168.828</u>

	Mandant EUR	Ehepartner EUR	gesamt EUR
Summe der Einnahmen	143.438	33.438	176.876
Summe der Ausgaben	109.465	59.363	168.828
Überschuss / Fehlbetrag	<u>33.973</u>	<u>-25.925</u>	<u>8.048</u>

Die Zuordnung der Zahlungsströme aus objektgebundenen Darlehen und Kapital-Lebensversicherungen erfolgt nach der wirtschaftlichen Zugehörigkeit.

Vergleich der positiven Nettovermögensanteile



(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Eigenheime

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögenszuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	liquides Ergebnis davon lfd. Kosten davon Finanzierung	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend.o.Finanz
Einfamilienhaus Rentenweg 13 45678 Sorgenfrei	Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	280.000 220.000	-20.325 -8.625 -11.700	151.818	-13,15 % -5,83 % -3,08 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	Rückkaufwert Kapital-LV	liquides Ergebnis	laufende Kosten	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	140.000	75.909	0	-10.162	-4.312	-13,15 %
Ehepartner	140.000	75.909	0	-10.163	-4.313	-13,15 %
Gesamt	280.000	151.818	0	-20.325	-8.625	-13,15 %

Hinweis: Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner erfolgt nach den Besitzverhältnissen an der Immobilie.
Alle Renditeangaben sind Werte vor Steuern.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der VuV-Objekte

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Bezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Vermögens- zuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV Kapitalanlagen	liqui. Ergebnis stl. Ergeb. VuV stl. Ergeb. Kap.Anl.	Rohmiete jährl. Annuität Fremdkapitalzins	Nettoverm.rendite Objektrendite Obj.rend. o. Finanz.
Eigentumswohnung (vermietet)	Mandant: 50,00 %	140.000	105.857	-4.376	6.720	-0,49 %
Glockenstr. 5	Ehep.: 50,00 %	144.900		-2.424	9.096	-0,10 %
45678 Sorgenfrei	Dritter: 0,00 %				4,50 %	3,37 %

Summen	Verkehrswerte	Valuta Darlehen	RKW Kapital-LV plus Kapitalanl.	liquides Ergebnis	steuerliches Ergebnis	Nettoverm.rendite vor Steuern
Mandant	70.000	52.928	0	-2.188	-1.212	-0,49 %
Ehepartner	70.000	52.929	0	-2.188	-1.212	-0,49 %
Gesamt	140.000	105.857	0	-4.376	-2.424	-0,49 %
Dritter	0	0	0			
Summe	140.000	105.857	0			

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich grundsätzlich auf die erfassten Gesamtwerte.
Das liquide Ergebnis und das steuerliche Ergebnis VuV beziehen sich nur auf Mandant und Ehepartner ohne Dritten.
Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach wirtschaftlicher Zuordnung vorgenommen.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Betriebe

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Betriebsbezeichnung Straße / HausNr PLZ / Ort	Rechtsform Rechnungslegung	Vermögenszuordnung		Nettobuchwert stille Reserven eig. Anschaffungsk.	Val. Betriebsdarl. Val. eig. Darlehen RKW Kapital-LV	Erg. nach Steuern liq. Erg. v. Entrn/GA liquides Ergebnis	eig. stl. Ergebnis eig. liq. Ergebnis Ausschüttungen	
Arztpraxis Kariesweg 10 45678 Sorgenfrei	Freiberufler	Mandant	100,00 %	100.000	66.303	140.000	140.000	
		Ehepartner:	0,00 %	112.000				140.000
		Dritter:	0,00 %					

Summen	Vermögenswerte (Buchwert + stille Reserven)	Valuta Betriebsdarlehen	Valuta eigene Darlehen	RKW Kapital-LV	eigene stl. Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse	davon Brutto- Ausschüttungen
Mandant	212.000	66.303	0	0	140.000	140.000	0
Ehepartner	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	212.000	66.303	0	0	140.000	140.000	0
Dritter	0	0					
Summe	212.000	66.303					

Hinweis: Alle Einzelwerte beziehen sich, soweit nicht anders benannt, auf den Gesamtbetrieb.
 Der Nettobuchwert entspricht bei Kapitalgesellschaften dem Eigenkapital, bei Personengesellschaften der Summe der Kapitalkonten.
 Der Nettobuchwert berücksichtigt also bereits die Höhe der Fremdfinanzierung und auch das enthaltene Grundvermögen.
 Das eigene liquide Ergebnis bei Kapitalgesellschaften beinhaltet die anrechenbaren Steuern.
 Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner wird - abweichend von der Darlehensaufstellung - nach der wirtschaftlichen Zuordnung vorgenommen.
 Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Beteiligungen

Sortierung nach: Bezeichnung
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Bezeichnung PLZ / Ort Beteiligungsart	Vermögenszuordnung	Verkehrswert Anschaffungskosten Kapitalkonto	Valuta Darlehen RKW Kapital-LV	eig. stl. Ergebnis eig. liqui. Ergebnis	Nettoverm.rendite Beteil.rendite Beteil.rend. o. Finanz.
Sachwertfonds 110	Mandant: 100,00 %	75.000	100.000	-970	8,97 %
	Ehepartner: 0,00 %	105.000	60.280	-2.000	3,71 %
geschl. Immobilienbeteilig.		56.980			7,33 %

Summen	Verkehrswerte	Anschaffungs- kosten	Valuta Darlehen	Rückkaufwerte Kapital-LV	eigene steuerl. Ergebnisse	eigene liquide Ergebnisse	Nettoverm.renditen vor Steuern
Mandant	75.000	105.000	100.000	60.280	-970	-2.000	8,97 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	75.000	105.000	100.000	60.280	-970	-2.000	8,97 %

Hinweis: Die Verteilung der Darlehensvaluta zwischen Mandant und Ehepartner erfolgt nach den Besitzverhältnissen an der Beteiligung.
Alle Renditeangaben sind Werte vor Steuern.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung des Kapitalvermögens

Sortierung nach: Schuldner
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Schuldner Kontonummer Anlagenart	Zuordnung Besicherung	Zuordnung Mandant/Ehep./Dritter	Verkehrswert Nominalbetrag Endfälligkeit	jährl. Anschaffungen jährl. Verkäufe AbgeltSt./ausl. St.	Thesaurierungssatz stpf. Antl. d. Erträge	Wertentwicklung Zins/Dividende Rendite vor Steuern
Ing DiBa 57842 Investmentfonds-Anteile	Private Kapitalanlage	Mandant:	50,00 %	43.470	18.000	4,00 %
		Ehepartner:	50,00 %			2,00 %
				unbekannt	132	2,41 %

Summen	Verkehrswert	jährl. Anschaffungen	jährl. Verkäufe	Wertentwicklung	Zinsen / Dividenden	Abgeltungsteuern ausländ. Steuern	Rendite vor Steuern
Mandant	21.735	9.000	0	500	250	66	2,41 %
Ehepartner	21.735	9.000	0	500	250	66	2,41 %
Gesamt	43.470	18.000	0	1.000	500	132	2,41 %
Dritter	0	0	0	0	0	0	
Summe	43.470	18.000	0	1.000	500	132	

Hinweis: Im Rahmen der jährlichen Anschaffungen werden auch die Erstanschaffungskosten erfasst.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
KSK Sorgenfrei 09765 Annuitätendarlehen	Finanzierung Betriebe: Arztpraxis Ja Grundschild 180.000		Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	01.08.2007 31.07.2017	100.000 66.303 (mtl.) 833	4,00 % 6,00 % 31.07.2017
KSK Sorgenfrei 4000-01 Annuitätendarlehen	Finanzierung VuV: Eigentumswohnung (vermietet)		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.04.2006 30.03.2016	140.000 105.857 (mtl.) 758	2,00 % 4,50 % 31.03.2016
KSK Sorgenfrei 78798 Annuitätendarlehen	Finanzierung Eigenheim: Einfamilienhaus Ja Grundschild 180.000		Mandant: 50,00 % Ehepartner: 50,00 %	01.08.2007 31.07.2017	180.000 151.818 (mtl.) 975	1,50 % 5,00 % 31.07.2017
Landesbank Berlin 4002-01 endfälliges Darl. LV	eigene Finanzierung VuV: Sachwertfonds 110 Ja	Rheinland Versicherung 1000-02 109.891	Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	30.09.2004 01.08.2025	100.000 100.000 5.000	5,00 % bis Fälligkeit

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Darlehen

Sortierung nach: Gläubiger
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gläubiger Kontonummer Darlehensart	Zuordnung Besicherung	Tilgung über Kapital-LV Ablaufleistung	Schuldner Mandant/Ehepartner	Auszahlung Fälligkeit Zinsfestschr.	Nom.betr./Kred.rah. Valuta Ø lfd. Annuität	Tilgung nom. Zinssatz Zins gültig bis
--	--------------------------	--	---------------------------------	---	--	---

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

Summen aufgeführter Darlehen	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 31.12.2015	liquides Ergebnis 2015	Zinsen + Gebühren 2015	Tilgung / Auszahlung 2015	Tilgung über LV Beiträge 2015
Mandant	360.000	295.140	-25.394	-15.453	-9.941	2.500
Ehepartner	160.000	128.837	-10.398	-6.283	-4.115	0
Gesamt	520.000	423.977	-35.792	-21.736	-14.056	2.500
Dritter	0	0	0	0	0	0
Summe	520.000	423.977	-35.792	-21.736	-14.056	2.500

Summen Haftung im Außenverhältnis	Nominalbetrag bzw. Kreditrahmen	Valuta am 31.12.2015	liquides Ergebnis 2015
Mandant	520.000	423.978	-35.792
Ehepartner	320.000	257.675	-20.796

Hinweis: Alle Summenangaben wurden nach Maßgabe der Haftung im Innenverhältnis ermittelt. Weil alle anderen Auswertungen nach Maßgabe der wirtschaftlichen Belastung berechnet werden, können sich Abweichungen zu anderen Auswertungsergebnissen ergeben. Tilgungen über Kapital-LV spiegeln die Höhe der LV-Beiträge wider, die besicherungsmäßig zugeordnet wurden. In der Summenzeile werden im liquiden Ergebnis auch Sondertilgungen und Nachvalutierungen berücksichtigt. Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft. Der Ausweis der durchschnittlichen laufenden Annuität bei nicht jährlicher Zahlungsweise spiegelt bei anlaufenden bzw. auslaufenden Darlehen nur die Höhe der Durchschnittszahlung für das ganze Jahr wider, da in diesen Jahren in den Einzelperioden unterschiedlich hohe Annuitäten auftreten.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung Besicherung	Darlehens- verknüpfung Nominalbetrag	Versicherte Person Versicherungsnehmer Begünst. Ablauf	Beginn Ablauf Begünst. Todesfall	Jahresbeitrag beitragsfrei b. BU Rendite v. St.	Todesfallschutz vorauss. Ablaufleist. RKW inkl. ÜB
Axa LV 7845201	private Daten Direktversicherung		Mandant	01.08.2004	1.742	50.000
			Mandant	01.08.2034	Nein	45.819
			Mandant	Ehepartner	2,67 %	15.268
Rheinland Versicherung 1000-02	VuV-Objekt (eigen) Sachwertfonds 110 Ja	Landesbank Berlin 4002-01 100.000	Mandant	01.08.1999	2.500	112.000
			Mandant	01.08.2025	Ja	109.891
			Mandant	Ehepartner	3,98 %	60.280
Westfalen Versicherungen 556677	private Daten Kapital-Lebensversicherung		Mandant	01.08.2004	4.300	150.000
			Mandant	01.08.2034	Nein	191.739
			Mandant	Ehepartner	2,50 %	58.679

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Kapital-Lebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Darlehens- verknüpfung	Versicherte Person	Beginn	Jahresbeitrag	Todesfallschutz
Beschreibung	Besicherung	Nominalbetrag	Versicherungsnehmer	Ablauf	beitragsfrei b. BU	vorauss. Ablaufleist.
			Begünst. Ablauf	Begünst. Todesfall	Rendite v. St.	RKW inkl. ÜB

Einzelobjekte siehe Vorseiten.

wirtschaftliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	3,19 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	3,19 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	

Hinweise: Die Aufteilung des Todesfallschutzes wird ermittelt anhand der versicherten Person. Die Aufteilung der Ablaufleistung wird gerechnet anhand der Begünstigung bei Ablauf/Auflösung. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers (bei betriebl. Altersvorsorge versicherte Person). Bei KLV's, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden RKW, Ablaufleistung und Jahresbeitrag nach dem Besitzverhältnis am finanzierten Objekt verteilt. Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

rechtliche Verteilung	Todesfallschutz	Todesfallschutz	Rückkaufwert	voraussichtliche	Jahresbeiträge	Rendite p.a.
Summen	Kapital-LV gesamt	davon gebunden	inkl. Überschüsse	Ablaufleistung	gesamt	vor Steuern
Mandant	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	3,19 %
Ehepartner	0	0	0	0	0	0,00 %
Gesamt	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	3,19 %
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	312.000	112.000	134.227	347.449	8.542	

Hinweise: Auch bei KLVs, die als Tilgungsträger eingesetzt werden, werden alle Werte laut Versicherungsschein verteilt.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Rentenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Versicherungsart fondsgebunden	Vertragsbeginn Rentenzahlung ab Besteuerung	versicherte Person Begünstigter bei Ablauf/Rentenbezug	Jahresbeitrag beitragsfrei bei BU Altersvorsorgeaufw.	jährl. Rente 2015 anf. jährl. Rente Einmalauszahlung	RKW per 31.12.2015 Todesfallschutz Rendite vor Steuern
BfA/Deutsche Rentenversicherung	gesetzliche Rentenversicherung		Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	2.805 Ja		
Deutsche Rentenversicherung 7895426	gesetzliche Rentenversicherung Nein	01.09.2000 01.06.2037 AltEinkG.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	Nein Ja	15.840	
Nordrheinische Ärzteversorgung 58749	Versorgungswerk Nein	01.01.2000 01.08.2036 AltEinkG.	Mandant Mandant: 100,00 % Ehepartner: 0,00 %	11.916 Nein Ja	37.488	
Union Investment 95123501	Riester-Rente Nein	20.11.2009 31.12.2039 voll steuerpfl.	Ehepartner Mandant: 0,00 % Ehepartner: 100,00 %	491 Nein Nein	4.106	7.114 14,47 %

Summen	jährliche Renten und Einmalauszahlungen 2015	anf. jährl. Renten- ansprüche gesamt	Einmalauszahlungen gesamt	Rückkaufwerte per 31.12.2015	Todesfallschutz	Jahresbeiträge 2015
Mandant	0	37.488	0	0	0	11.916
Ehepartner	0	19.946	0	7.114	0	3.296
Gesamt	0	57.434	0	7.114	0	15.212
Dritter	0	0	0	0	0	
Summe	0	57.434	0	7.114	0	

Hinweise: Bei gesetzlichen Rentenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil ausgewiesen.
Besteht bei einer Versicherung ein Wahlrecht zwischen jährlicher Rente und Einmalauszahlung, wird im Summenbereich nur die gewählte Option berücksichtigt und die andere Alternative in Klammern ausgewiesen. Die Aufteilung der Beiträge und der RKW's erfolgt anhand des Versicherungsnehmers.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Risikolebensversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer	Zuordnung	Begünstigter im Todesfall	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	Versicherungssumme
Beschreibung	Besicherung	versicherte Person		beitragsfrei BU	

Keine Versicherungen vorhanden

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Berufsunfähigkeitsversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	jährl. Rente Rente bis Einmalauszlg.
AxA Lebensversicherung AG 7845201 II BU-Anteil der Direktversicherung	Private Versicherung	Mandant	01.07.2004 01.08.2034	Nein	24.000 01.08.2034

Summen	jährl. Renten	Anspruch aus Einmalzahlungen	Jahresbeitrag
Mandant	24.000	0	0
Ehepartner	0	0	0
Gesamt	24.000	0	0
Dritter	0	0	
Summe	24.000	0	

Hinweis: Die Ausweise der jährlichen Renten und der Einmalauszahlungen beziehen sich nicht auf den o.g. Zeitpunkt, sondern es werden alle Ansprüche unabhängig vom Auszahlungszeitpunkt addiert.
Die Aufteilung der Renten und der Einmalauszahlung erfolgt anhand der versicherten Person.
Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der Krankenversicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag
gesetzliche Krankenkasse	gesetzliche Krankenversicherung	Ehepartner		2.814
Private KV Ferdinand 0815	private Krankenversicherung	Mandant	unbekannt unbekannt	3.600 Nein
Private KV Kinder 0816	private Krankenversicherung	Dritter	unbekannt 31.12.2027	3.600 Nein
Summen	Jahresbeitrag			
Mandant	7.200			
Ehepartner	2.814			
Gesamt	10.014			

Hinweis: Die Aufteilung des Jahresbeitrages erfolgt anhand der Versicherungsnehmereigenschaft.
Bei gesetzlichen Krankenversicherungen wird ausschließlich der Arbeitnehmeranteil für Kranken- und Pflegeversicherung ausgewiesen.
Eine Markierung rechts und links bedeutet, dass das entsprechende Objekt im Jahr der Aufstellung veräußert wird bzw. abläuft.

(61) Ferdinand und Frederike Finanzplanung - (Szenario 1) komplette Finanzplanung

Aufstellung der sonstigen Versicherungen

Sortierung nach: Versicherungsgesellschaft
Alle Werte in EUR per 31.12.2015

Gesellschaft Nummer Beschreibung	Zuordnung	Versicherte Person	Vertragsbeginn Vertragsablauf	Jahresbeitrag Einmalbeitrag	Versicherungsart
--	-----------	--------------------	----------------------------------	--------------------------------	------------------

Keine Versicherungen vorhanden